

Freilassing • Ainring • Teisendorf • Saaldorf-Surheim

# Gemeinde *aktuell*

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing

Dezember 2023/Januar 2024

[www.freilassing-evangelisch.de](http://www.freilassing-evangelisch.de)



Seite 4

Gesucht: Kandidaten  
für die KV-Wahl 2024

Seite 5

Gefunden: Der neue  
Jugenddiakon im BGL

Seite 6

Generalsaniert: Die  
Orgel in Freilassing

# INHALT

Angedacht	3
Kirchenvorstandswahl 2024	4
Jugenddiakon Gary Link	5
Orgelweihe in Freilassing	6
Seniorenkreis auf hoher See	8
Gospelspirit-Konzert in der Kreuzkirche	10
Vollversammlung des lutherischen Weltbundes	14
Teisendorfer Christen feiern gemeinsam	16
Kinderseite	18
Kindertagesstätte Freilassing	19
Bischof Nikolaus von Myra - Eine Geschichte	20
Taufgottesdienst in der Kreuzkirche	21
Der Weihnachtsmann - Wissenswertes	22
Gottesdienst mit dem Shanty Chor	23
Gottesdienste Dezember/Januar	24
Reformationsgottesdienst in Mitterfelden	26
Buchempfehlungen	27
Advent in der Gemeinde	30
Gottesdienste in Teisendorf	31
Veranstaltungen für Kinder	32
Informationen und Veranstaltungen	33
In Gedenken an Peter Fischer	38
Das Pfarramt informiert	39
Ansprechpartner in Kirche und Gemeinde	42



## ANGEDACHT

### Zuversicht schenken

Es gibt Tage, da wünscht man sich die Begegnung mit einer adventlichen Person. Einen Menschen, der Mut macht, in diesen Zeiten der Friedlosigkeit, Bedrohungsängste, Sorgen oder Niedergeschlagenheit. Einen Menschen, der einem sagt, dass es noch Hoffnung gibt, dass noch nicht alles verloren ist. Einen Menschen, der wieder an Gott erinnert und von seiner Güte und Liebe und Menschenfreundlichkeit erzählt, um einzuschlafen und aufzuwachen ohne Angst haben zu müssen. Um dankbar zu sein, dass wir in Frieden und Sicherheit mit unseren Familien leben können. Einen Menschen, der uns die Zuversicht schenkt, dass wir in den Himmel blicken können, ohne dass uns Gefahr droht.

Diese Menschen finden wir nicht nur in den alten Erzählungen unserer Bibel. Wir treffen sie auch heute noch, Tag für Tag, draußen in dieser Welt und in unserem Alltag, ganz nah bei uns. Sie tragen nicht mehr die alttestamentlichen Namen David, Jesaja, Hesekiel oder Jesus, manchmal wissen wir sogar gar nicht, wie sie heißen. Sie drängen sich ganz unmerklich in unser Leben. Plötzlich sind sie da in unserem Alltag und tragen dazu bei, dass unser Leben wieder ein Stück zuversichtlicher, heller, schöner und freundlicher wird. Sie verweisen auf eine andere Wirklichkeit, sind Zeugen für eine neue



Welt. Sie bringen Gott ins Leben und damit den Grund und das Ziel unseres Daseins. Momente, in denen aus Sätzen des Glaubensbekenntnisses echtes Vertrauen wird, in denen etwas bei uns ankommt und wir bei Gott.

Advent, Ankunft: Manchmal kommt Gott ganz unentdeckt und fernab jeglichen stimmungsvollen Weihnachtsmarktes oder Tannenduftes.

Dann wenn keiner damit rechnet und man nicht darauf gefasst ist. Das ist dann vielleicht da, wo Menschen sich einander annehmen, wo die Liebe größer ist als aller Hass und die egoistische Suche nach dem Rechthaben und dem eigenen Vorteil. Wo ein Mensch Vertrauen gibt, ein gutes Wort spricht, das berührt.

Es sind Menschen, die Gottes Ankunft in diese Welt befördern, in unseren Alltag. Lassen wir uns daran erinnern, selbst zu solchen adventlichen Menschen zu werden... und das immer öfter. Lassen wir uns von Gottes Botschaft erreichen, dass sein Reich schon heute anbricht. Tragen wir dazu bei, Hoffnung lebendig zu halten und Mut zu machen. Treten wir immer wieder neu für eine bessere und gerechtere, friedliebende Welt ein.

So bringen wir Gott in die Welt, lassen ihn bei uns ankommen und feiern Advent, Weihnachten und Ostersonntag jeden Tag neu.

Tage des Friedens wünscht

Ihr Pfarrer Ewald Seißler



## Gemeindearbeit gestalten - Kandidaten gesucht!

### Kirchenvorstandswahl 2024

Im Herbst 2024 wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Für manche ist das vielleicht noch weit hin, für uns stellt sich aber die Aufgabe, schon jetzt nach möglichen Bewerbern Ausschau zu halten. Wir würden uns darüber freuen, wenn Sie sich für diese schöne und wichtige Aufgabe zur Verfügung stellen könnten.

Gemeinsam mit anderen Mitgliedern im Kirchenvorstand gestalten Sie als Leitungsgremium auf Augenhöhe die Gemeindearbeit mit und sind in vielfältige Entscheidungsprozesse eingebunden.

Nicht nur Finanz- und Baufragen gilt es zu besprechen, sondern auch Fragen des kirchlichen Lebens, Veranstaltungsplanungen und geistliches Miteinander.

#### Gestalten Sie mit!

Wenn Sie evangelisch und über 18 Jahre alt sind, können Sie für den Kirchenvorstand kandidieren.

Die Kirchenvorstandswahl 2024 findet am 20. Oktober statt.

*Fortlaufende Informationen hierzu gibt es, wie immer, auf unserer Homepage [www.freilassing-evangelisch.de](http://www.freilassing-evangelisch.de)*



**FREILASSING GEMEINDEHAUS  
UND KREUZKIRCHE**  
Ecke Schulstraße/Bräuhausstraße



**MITTERFELDEN GEMEINDEZENTRUM  
AUFERSTEHUNGSKIRCHE**  
Franz-Schubert-Straße 1

## Jugendarbeit im Landkreis

### Diakon Gary Link stellt sich vor

Mein Name ist Gary Link, ich bin 30 Jahre alt und komme ursprünglich aus Lindau am Bodensee. Ab Februar werde ich als Diakon für die Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden Freilassing, Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Laufen zuständig sein.

Schon seit meiner Zeit in der Evangelischen Jugend brennt mein Herz für die Jugendarbeit. Hier wurde mein Wunsch geweckt in diesem Bereich als Diakon arbeiten zu können. Die Arbeit meines damaligen Dekanatsjugendreferenten hat mich sehr überzeugt, so dass mich mein Weg schließlich nach Rummelsberg geführt hat, dort habe ich die Ausbildung zum Diakon begonnen.

Während dieser Zeit habe ich Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg studiert und meine Ausbildung zum Diakon mit dem dazugehörigen Bachelor abgeschlossen.

Nach dem Abschluss meines Studiums habe ich die letzten drei Jahre in der Kindertagesstätte „Haus der kleinen Talente“ in Altdorf bei Nürnberg gearbeitet. Dort konnte ich umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern sammeln. Gerne möchte ich dieses Wissen auf meinem weiteren beruflichen Weg nutzen und erweitern und es in die Arbeit mit Jugendlichen erfolgreich einbringen.

Ich sehe die Arbeit in der Evangelischen Jugend als Chance, Jugendliche auf ihrem



Lebens- und Glaubensweg zu begleiten und zu unterstützen. Es ist mir ein großes Anliegen, Spiritualität in den Alltag mit einfließen zu lassen und sie im Leben spürbar zu machen. Dabei möchte ich Möglichkeiten bieten, die Welt neu zu entdecken, gemeinsame Erlebnisse zu erschaffen, als Gruppe zu wachsen und den eigenen Alltag spirituell zu bereichern.

Meine eigene Glaubenseinstellung, Gott in Allem entdecken und spüren zu können, fließt in meine tägliche Arbeit ein. Damit möchte ich aktiv mit den Jugendlichen ins Gespräch gehen und sie dabei begleiten, ihren eigenen Weg mit Gott zu finden.

Ich freue mich sehr darauf, die Region mit meiner professionellen Arbeit sowie mit meiner offenen, ruhigen und empathischen Art unterstützen und bereichern zu können.

## Die Königin der Instrumente mit neuem Odem!

Zum Lobe Gottes erklingt unsere generalsanierte Zwirner/Ismayr/Kilbert-Orgel in der Kreuzkirche. Es hat lange gedauert, dass sie aus ihrem Dornröschenschlaf wieder zum Leben erweckt werden konnte.

Ein erster Teilbau der Orgel wurde bereits 1966 – beauftragt von Pfarrer Endres – von der Firma Julius Zwirner aus München gebaut und in der Kreuzkirche aufgestellt. Bis zur Fertigstellung hat es allerdings noch einige Jahre gedauert: Erst im Jahr 1974 konnte Firma Günter Ismayr aus Bernried am Starnberger See die Maßnahme abschließen. Doch den beiden Orgelbauern gelang die Umsetzung nach Meinung von Fachleuten eher mittelmäßig. So wurde in den Folgejahren viel an der Orgel in eigener Regie herumgebastelt, um verborgene Defizite zu kaschieren.

Über viele Jahre hat die Orgel dennoch einen segensreichen Dienst in der Kreuzkirche getan. Auch wenn die Orgel in ihrer Substanz oft auf wackeligen Beinen stand, hat sie ungezählte musikalische Veranstaltungen ermöglicht. Immer wieder kamen auch Orgelspieler aus Salzburg und von außerhalb, die mit ihrem Orgelspiel begeisterten. Gerne erinnere ich mich selbst an legendäre Orgeleinsätze unseres verstorbenen Kantors Thomas Ball, der sein Orgelspiel in ungeahnte Höhen trieb. Unvergessen bleibt mir ein unangekündigtes, selbstvergebenes Orgelnachspiel nach einem Sonntagsgottesdienst von fast einer halben Stunde Dauer.

Doch eingeholte Sachverständigengut-

achten bescheinigten der Orgel bereits seit über 20 Jahren dringenden Handlungsbedarf, um die Klangschönheit zu erhalten. Viel Schriftverkehr war in der Folge nötig, der mittlerweile einen ganzen Aktenordner füllt. Zuletzt war sie – sehr in die Jahre gekommen – nicht mehr spielbar. Die Notlösung war eine kleine Hausorgel, die das Ehepaar Erkes zur Verfügung stellte.

So manchen Orgelfreund im Orgelausschuss hat das langwierige Hin und Her in seiner Motivation verzehrt, bis zuletzt doch noch eine kirchenaufsichtliche Genehmigung Abhilfe schaffte und so die von Geduld geprägte Zeit ein Ende haben sollte.

Das Ziel war gesteckt. Ein Problem war dann freilich, einen Orgelbauer zu finden, der sich dieser Causa mit unserem über Jahre angesammelten, aber begrenzten finanziellen Spendenetat annehmen wollte.

Es war dann schon beeindruckend zu sehen, wie Orgelbauer Kilbert aus Regensburg schließlich unsere Orgel in die einzelnen komplexen Bestandteile zerlegte und aus unzähligen Einzelteilen, in aufwändigen Arbeitsschritten mehr oder weniger eine neue Orgel entstehen ließ, weil er ihr Potenzial erkannte und an ihre Klangschönheit glaubte.

So hat die Orgel nun wieder einen neuen Motor erhalten, der Spieltisch wurde neu ausgerichtet. Alle 1.284 Pfeifen wurden überarbeitet, klanglich in ihren unterschiedlichen Klangfarben optimiert und neu intoniert. (In der Orgel eingebaut



Im Anschluss an den Festgottesdienst erläuterte Matthias Roth allen interessierten Gemeindemitgliedern mit seinen spannenden Erläuterungen die Komplexität und Besonderheiten der Orgel.

sind wesentlich mehr Pfeifen, als man von außen sehen kann.) Das ist schon echtes Handwerk! – Das fantastische klangliche Ergebnis kann sich hören lassen.

Allein schon das Lesen der Registernamen bzw. Dispositionen macht Freude: Quintate, Prinzipal 8, Flöte 4 bzw. Rohrflöte, Fagott, Oktav, Nachthorn, Posaune, Sesquialter, Salicional, Terz, Bußregister, Oktavbass, Choralbass, Fagott, ... um nur einige wenige zu nennen. Und vor allem klappt das Zusammenspiel wunderbar. Alles zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen. Eine gute Orgel macht einen Gottesdienst ja immer auch zu etwas Besonderem.

Unter Anwesenheit des Orgelsachver-

ständen Rainer Dietz vom Landeskirchenamt und unseres Kirchenmusikdirektors Matthias Roth, der an diesem Tag alle Register zog, um das gesamte Orgelbild zum Klingen zu bringen, wurde sie in einem feierlichen Festgottesdienst ihrer weiteren Bestimmung übergeben.

Möge unsere neue Zwirner/Ismayr/Kilbert-Orgel nun, als aus dem Dornröschenschlaf erwachte Königin der Musikinstrumente, noch lange ihren Dienst tun, zum Segen und zur Erbauung unserer Kirchengemeinde. Soli deo gloria! Allein Gott zur Ehre – und so sei es!

*Pfarrer Ewald Seißler*



## „Leinen los!“ - Schiffsreise rund um die Welt

Im Oktober begab sich der Seniorenkreis unserer Gemeinde auf eine Schiffsreise rund um die Welt. Bevor die 14-köpfige Mannschaft des Shanty Chors die Segel setzte, begrüßte Wolfgang Pfautsch die wagemutigen Passagiere. Sicherheitshalber hielt Roland Sturm noch eine kurze Andacht mit gemeinsamem Vaterunser, übergab das Kommando an Skipper Charly, der auch sogleich das Kommando „Leinen los!“ erteilte.

Wir starteten über die **Weißen Wogen der Nordsee** und erfuhren auf Plattdeutsch mit Salzburger Dialektfärbung, dass in **Hamburg die Nächte** 100 Meter lang und länger sind... Da waren wir aber schon unterwegs zu den **Fischern bei Capri** und weil's dort zum Träumen schön ist, erhielten wir gesänglich den Hinweis, dass **Seeleute das Träumen** lieber sein lassen sollten. Ganz klar warum – sonst würde unser **Weißes Schiff vor Honkong** auf Grund laufen.

Solosänger und Gitarrist Axel Reisberger leitete mit seiner Glockenstimme und

überzeugendem irischen Dialekt in englischer Sprache den Shanty der amerikanischen Marine „**O Shenandoah**“ ein. Instrumental unterstützten ihn Käpt'n Reini Riedl am Schifferklavier, Bootsmann Schorsch Maier mit der Mundharmonika und Steuermann Felix Prechtel mit zackigem Rhythmus.

Unter den **Sternen der Heimat** dachten wir nun alle an unseren schönsten Traum, welcher möglicherweise auch mit einer **roten Laterne von St. Pauli** in Zusammenhang gebracht werden konnte.

Im besinnlichen Konzertteil hörten wir das berührende Lied „**Ave Maria der Meere**“. Wir gedachten allen verunglückten Seeleuten, deren Schiff auf einem Riff zerbrach oder durch Stürme mit Hochhaus hohen Wellenbrechern in die Tiefe gerissen wurde. Matrosen, die mit dem Leben davon kamen, dankten dem Herrgott mit diesem Lied für ihre Rettung.

Nach einer kurzen Kaffee-Kuchenpause erhielten wir die üblichen Verhaltensregeln, also vielmehr trugen die Herren



mit Respekt einflößendem Gesang vor, wie mit einem betrunkenen Seemann, also einem „**drunken Sailor**“ verfahren wird. Und schon ging's ab über **wogende Nordseewellen**, die einen **Seemann nicht erschüttern** können. Auch eine gewisse **Rosmarie** soll **keine Angst** haben, wobei die singenden Seeleute hörbar doch eher von der **kleinen, blonden Anke** schwärmten. Hier erteilte Bootsmann Schorsch die Order zur Polonaise. Viele Passagiere hielt es nicht mehr auf den Plätzen, und es wurde mit den flotten Weisen durch den Festsaal gestürmt. Die anderen schunkelten zum Wellengang an ihren Plätzen, es gab einzelne Paare, die bei diesem Seegang sogar das Tanzen ausprobierten.

Skipper Charly erzählte von seiner seemännischen Ausbildung in den USA, wo er zusammen mit zwei deutsch-sprachigen Marinekameraden auf Wunsch der amerikanischen Mannschaften das Lied von Lily Marleen zum Besten gab – und nun hier 60 Jahre später zusammen mit seinem Shanty Chor beim Seniorenkreis in Freilassing. So ging eine fantastische Kreuzfahrt zu Ende.

Pfarrer Jürgen Henrich sprach abschließend den Irischen Segen „Möge die Straße uns zusammenführen“. Wir danken herzlich dem Shanty Chor Salzburg-Freilassing für dieses großartige Konzert.

**Ahoi bis zur nächsten Fahrt.**

*Roland Sturm*





**Konzertvorbereitung.** Gospelspirit machte sich bei schönem Wetter auf nach Gosau ins Haus der Begegnung. Von Samstag bis Sonntag wurde fleißig gesungen und den Liedern der letzte Schliff für das Konzert gegeben. Ganz wichtig waren aber auch die zahlreichen Möglichkeiten, miteinander zu lachen, zu reden, zu spielen, zu musizieren und zu beten.

## Mitreißendes Gospelkonzert in der Kreuzkirche:

In der voll besetzten Kreuzkirche gab der Freilassinger Chor „Gospelspirit“ ein mitreißendes Benefizkonzert zugunsten des „Sozialfonds Nächstenliebe Freilassing“ unter dem Motto „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Von Anfang an war die große Freude der Akteure mit ihrer engagierten Chorleiterin Anja Hager deutlich spür- und hörbar. Fast ohne ein einziges Notenblatt zu benötigen, beherrschten die Sängerinnen und Sänger ebenso englischsprachige Songs wie auch afrikanische Elemente. Einige Chormitglieder sprachen nachdenkliche Texte. Schließlich zeigte sich das Publikum sehr beifallsfreudig und war begeistert.

Bei Akkordeonspiel zogen einige der Chormitglieder ein. Sie platzierten sich

vorne rechts und links, in der Mitte die Leiterin Anja Hager. Nach und nach kam der restliche Chor und sang zum Einzug schlicht und authentisch „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Dabei schwenkten die Künstler in der relativ dunklen Kirche Lichter und sorgten so für eine besondere Atmosphäre.

Nach dem Lied „Shosholoza“ dankte Anja Hager den Zuhörern für ihr Kommen und betonte, das Konzert stehe unter dem Motto der Jahreslosung und das afrikanische Lied handele davon: „Schau mutig nach vorn. In der heutigen Zeit ist es unbedingt notwendig Mut, Zuspruch, Zuversicht zu haben.“ Weiter fragte sie die Anwesenden, ob sie sich schon umgeschaut und den Nachbarn gesehen hät-



Beim bekannten Gospel „Oh, happy day“ hielt es das Publikum nicht mehr auf seinen Plätzen.

## „Du bist ein Gott, der mich sieht“

ten, und forderte alle auf: „Schauen Sie sich neugierig um. Ich sehe dich. Schön, dass du da bist“. – Dieser Aufforderung kam das Publikum lachend nach.

Mit großer Innigkeit erklang anschließend „People get ready“, begleitet von Thomas Müller am E-Piano und Walter Gruber (Cajon). Anschließend sang sich eine Kleingruppe des Chors mit „Ist da jemand“ in die Herzen der Zuhörer. In dem Gospelsong „Lean On Me“ sang Carolin Teuber die Solopartie; der Chor stimmte mit klaren Stimmen ein und brachte so das Thema Freundschaft zum Ausdruck.

Es folgte der Welthit „Oh, happy day“ von Edwin Hawkins, und Chorleiterin Anja Hager animierte die Zuhörer zum Mitmachen. Diese standen auf, klatsch-

ten und swingten. Die solistische Einlage von Vanessa Gerlich, die dabei durch die Reihen des Publikums ging, löste bei dem temperamentvollen Gesang eine Woge der Begeisterung aus. Schwungvoll mit bewegenden Händen und dem Solopart von Thomas Müller interpretierte der Chor anschließend den Song „I've got joy“. Eine Sprecherin erklärte, dass Spirituals und Gospel aus leidvollen Erfahrungen entstanden seien, getragen von einem festen Glauben.

Zum stimmungsvollen Programm gehörte auch das von Kathi Stimmer-Salzedo komponierte Lied „Du bist da“. Das Einspiel gaben Konstanze Brüderl (Harfe), Thea Hasenöhrl (Querflöte) und Vanessa Gerlich (Gitarre), die auch mehr-



„Ist da jemand“ - Eine Gruppe des Chores bei ihrem einfühlsamen Beitrag.

fach während der Strophenpausen ihre Instrumente erklingen ließen. Bei „Same great power“ begeisterte der Chor nicht nur durch stimmungsvollen Gesang, sondern hatte auch viel Spaß beim Klatschen und Stampfen.

Begleitet von E-Piano und Gitarre zog hernach der besinnliche Song „You raise me up“ das Publikum in seinen Bann. Thomas Müller (E-Piano) und Walter

Gruber (Cajon) waren die instrumentalen Begleiter beim Lied „Egal“ von Lukas Klemm. Trommelklänge von Wolfgang Lüpkes und afrikanische Rhythmen bei „Woza Nkosi“ brachten das Publikum nochmal in Bewegung. Beim flotten Song „Leaning on the Everlasting“ klatschten die Sänger in die Hände, und auch das Publikum ließ sich dazu animieren. Bei „You are watching over me“, mit viel



Mehrere Instrumentalisten unterstützten und begleiteten den Chor gekonnt und gefühlvoll.



Einige Chormitglieder führten mit begleitenden Texten durch den Abend.



Gospelspirit unterstützt mit seinem Spendenerlös eines wunderbaren Chorabends in der Freilassinger Kreuzkirche den Sozialfonds Nächstenliebe „Bürger helfen Bürgern“ mit 2.160 €.

Wenn auch Sie spenden wollen: Das Spendenkonto für den Sozialfonds:  
IBAN DE33 7105 0000 0000 2572 87 / Verwendungszweck: Sozialfonds Nächstenliebe Freilassing

Engagement gesungen, durften die Zuhörer mit einstimmen und sorgten so für einen stimmungsvollen und fröhlichen Abschluss des Konzerts. Als Zugabe hatte der Chor zur Freude des Publikums noch den Song „It is amazing“ vorbereitet.

Hausherr Pfarrer Ewald Seißler dankte für das Konzert und den wunderbaren Abend. Er sprach ein Gebet und spendete den priesterlichen Segen. Die

Sängerinnen und Sänger verteilten sich im Kirchenraum und sangen das irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“, bevor der Chor aus dem Kirchenraum ins Freie zog und vor der Kirche noch weitersang.

An den Ausgängen warteten Kinder mit Körbchen für Spenden zugunsten des „Sozialfonds Nächstenliebe“ der Stadt Freilassing.

Andreas Pils

## Gospelspirit singt

Sonntag, 3.12., um 18 Uhr  
Gottesdienst in der Auferstehungskirche mit Pfarrer Jürgen Henrich

Freitag, 8.12., um 19 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst in Marquartstein

Donnerstag, 21.12., um 19.30 Uhr  
Adventsbesinnung in der Kreuzkirche  
Anschließend sind alle Besucher herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein am Feuerkorb bei Glühwein und Punsch im Gemeindehausgarten eingeladen. Spenden werden zugunsten „Hilfe am Nächsten“ erbeten.



## Unterwegs im Auftrag des Herrn

„Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung.“ (Epheser 4) hieß das Motto der 13. Vollversammlung in Krakau. Ein Leib sein – das klingt erst mal sehr abstrakt. Aber es wird konkret, wenn 1.000 Menschen aus aller Herren Länder zusammenkommen. Als Mitglied des Ökumenefachausschusses der bayerischen Kirche durfte ich an diesem internationalen Treffen teilnehmen. Es findet nur alle sieben Jahre statt und ist deshalb etwas ganz Besonderes.

Es fühlte sich ein bisschen an wie ein großes Familientreffen. Durch die Taufe gehören wir zu Gottes Familie. Und auch in dieser Familie ist nicht alles harmonisch. Dies wurde deutlich, wenn gemeinsame Texte diskutiert und dann auch beschlossen werden. Da bricht manch alter Konflikt wieder auf. Wir sind alle durch die Taufe miteinander verwandt – aber diesen entfernten Onkel kann man nicht sofort zuordnen. Haben Sie schon

mal von der Gutnius-Kirche gehört? Aber man weiß, dass man irgendwie zusammengehört.

Beim Gottesdienst haben wir auf Isländisch gesungen, die Lesung auf Italienisch gehört, und die Band hat lateinamerikanische Rhythmen gespielt. Sonntags sind wir in Gottesdienste der Region gefahren. Ich habe mich einfach in einen Bus gesetzt und überraschen lassen, mit wem ich feiern darf. Gelandet bin ich in Weichsel. Dort entspringt die gleichnamige Quelle, die zu einem mächtigen Strom anschwillt, der alle großen Städte Polens miteinander verbindet bevor er in die Ostsee fließt. Für mich auch ein Bild für den Glauben. Wir haben alle die gleiche Quelle – Jesus Christus, Quelle des Lebens. Wir sind miteinander verbunden auf dem Weg zum gleichen Ziel – Gottes Reich. Aber unterwegs gibt es unterschiedliche Gestalten von Kirche, sieht nicht alles gleich

Mein Name ist **Bernhard Schröder**, ich bin evangelischer Pfarrer. Seit Februar wohne ich mit meiner Familie in Feldkirchen. Ich arbeite für das Institut zur Erforschung von Mission und Kirche, das seinen Sitz am Attersee hat. Wir forschen und lehren zu Themen der Kirchenentwicklung und dazu, wie Menschen zum Glauben kommen.

Ich freue mich, immer mal wieder auch in der Kirchgemeinde Freilassing ehrenamtlich aktiv zu sein. - Hier im Bild sehen Sie mich zusammen mit dem griechisch-orthodoxen Mönch Bruder Oecumenius (rechts) beim Versuch, das Logo der Vollversammlung nachzustellen.



Pfarrer Bernhard Schröder (Zweiter von links) im Gespräch mit Teilnehmern der Vollversammlung.

aus. Aber es gibt in aller Vielfalt ein gemeinsames Band, das zusammenhält – und zwar als weltweite Kirche.

Ich bin vorfreudig zum Treffen nach Krakau angereist und sollte nicht enttäuscht werden: Als ich aus dem Bus ausgestiegen bin, stand ich vor dem Veranstaltungsort, einem riesigen Kongresszentrum. In dem modernen Gebäude gab es ein großes Foyer und zwei Konzertsäle, die zu einem Gottesdienstraum und einem Raum für Plenarsitzungen umfunktioniert wurden. In unterschiedlichen Sprachen haben wir gemeinsam unseren Glauben reflektiert und gefeiert.

Es gab in den Tagen locker leichte Momente voll Freude, aber auch eindrucksvolle, ernste Stunden. Die Versammlung hat das Vernichtungslager in Auschwitz-Birkenau besucht und dort gebetet. In seiner Botschaft unterstrich der 1947 gegründete Weltbund, dass sich das Böse von Auschwitz nie wiederholen dürfe: „Unser Glaube ruft uns dazu auf, Boten der Gerechtigkeit, des Friedens und der Versöhnung zu sein und denen zur Seite

zu stehen, die am verletzlichsten sind.“

Es tat gut – mit Blick auf die heimatischen Austrittszahlen – wieder einmal festzustellen, wie lebendig die lutherischen Kirchen dieser Welt sind. Dabei ist Größe kein Kriterium. Die „kleine“ polnische Kirche mit circa 65.000 Mitgliedern – das sind 0,17% der Bevölkerung in Polen – war ein wunderbarer, perfekt organisierter und herzlicher Gastgeber. Ich bin überzeugt: Gott findet neue Wege, glaubensstark und mit ansteckender Freude Kirche zu sein, auch für uns in Bayern.

Immer wieder haben wir auch gemeinsam Abendmahl gefeiert. Beim Abschlussgottesdienst gab es dann statt Hostien Gebäck aus aller Welt: Tortillas, Reiskuchen, Injera, Pita und Brot. Ein Zeichen für die weltweite Verbundenheit in Christus, die vor Ort immer etwas anders aussieht. So durfte ich konkret erfahren, dass ich zu einem Leib, einer weltweiten Kirche gehöre, die durch den einen Geist hoffnungsvoll in dieser Welt lebendig und tätig ist.

*Bernhard Schröder*





## Nicht wie bei Räubers

Am einem späten Sonntagnachmittag im Oktober hat sich auf dem Teisendorfer Rathausplatz wieder eine stattliche Schar Christen verschiedener Kirchen und Konfessionen zu einer ökumenischen Feier mit Gebet und Lobpreisgesang eingefunden. Erörterungen zu Evangeliumstexten und die Schilderung persönlicher Glaubenserlebnisse komplettierten die Feierstunde.

Angesichts der aktuellen Situation in Nahost war auch das Gebet zur Beendigung des Konflikts zwischen Israel und Palästina ein wichtiges Anliegen. Gebetet wurde für die Befreiung der Geiseln, für weise Entscheidungen der Regierenden und für Versöhnung zwischen den Völkern. Auch das Thema „Migration“ wurde angesprochen. Für das komplexe Problem gäbe es keine einfachen Lösungen, man dürfe deshalb nicht den „Rattenfängern“, die solche suggerieren, das

Feld überlassen, meinte Konrad Gruber von der katholischen Kirche. Gott möge die Kraft geben, neue Wege zu beschreiten und Lösungen zu finden, die von ihm kommen, so die Bitte der Gläubigen.

Begrüßt wurden die Gläubigen von Prädikantin Jutta Schmähl von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Freilassing. „Gott beschenkt uns mit diesem herrlichen Herbsttag. Freuen wir uns, dass wir in einem ruhigen Land leben dürfen“ begrüßte sie die Gläubigen.

Mit einem Gebet eröffnete der Teisendorfer Diakon Robert Rehrl die geistige Feier. In den folgenden Texten und Ausführungen ging es vor allem um die Schuld, die jeder Mensch im Leben auf sich lädt und mit sich trägt. Sie einzugestehen sei schwer, Fehler zuzugeben schwierig wegen der damit verbundenen Scham, es sei aber auch befreiend und beruhigend, so die Botschaft. Anhand ei-

ner Geschichte aus der Serie „Nicht wie bei Räubers“ von Ursula Marc, die Sylvia Wannersdorfer (Agape-Gemeinde) vorlas, wurde dies deutlich. Der kleine Tom, der lange bei Räubern lebt, wird von einem weißen Mann freigekauft und tut sich schwer zu glauben, dass es auch ein Leben „im Licht“, ohne Schläge und Demütigungen, mit warmem Wasser, einem weichen Tuch und viel Liebe geben kann. Genau so ergehe es den Christen, wenn sie ihre Sünden bekennen, war Christian Neumeier aus Oberteisendorf von der Agape-Gemeinde überzeugt, denn Gott vergibt die Schuld und nimmt jeden in seine Arme. Mit einem kräftigen „Tu es!“ forderte er alle auf, ihre schwarzen Seiten vor Gott offen zu legen.

Über ein solch befreiendes Erlebnis bei einer Jugendfeier im Salzburger Dom be-

richtete der evangelische Diakon Ernst Schmähl aus Teisendorf. Es sei für ihn eine Erleichterung gewesen, als er seinen „seelischen Mist“ bei einem Priester abwerfen konnte, auch wenn dieser katholisch gewesen sei.

Für den musikalischen Teil sorgte diesmal die ökumenische Gruppe „Petra and friends“ mit rhythmischen Liedern, die von allen mitgesungen werden konnten.

Mit dem Vaterunser und dem Segen durch Diakon Robert Rehrl endete eine schöne Feierstunde. Im Anschluss wurden alle noch zu einer Tasse Tee und einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen.

**Die nächste Zusammenkunft soll am 18. Februar 2024 in der Schulaula stattfinden.**

*Text: Monika Konnert  
Fotos: Jutta Schmähl*



**Kinderseite**  
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Schnee-Bilder malen**  
Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.

**Rätsel: Was denkt der Schneemann?**

**Bäck dir süße Schneebälle!**  
Zerbröse 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen:  
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

**Mehr von Benjamin ...**  
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Anfrage: [ich@schneitz.de](mailto:ich@schneitz.de)



## Mit einem Segen in das neue Kindergartenjahr

Als evangelische Einrichtung ist es in der integrativen evangelischen Kindertagesstätte ein fester Programmpunkt zu Beginn des Kindergartenjahres: Die Segensfeier mit Pfarrer Seißler.

In den fünf Gruppen wurde in den Tagen zuvor mit den Kindern darüber gesprochen, was denn ein Segen sei. Während die einen Kinder meinten, ein Segen sei vor allem „ein unsichtbarer Schutz für die Menschen“, weiteten die anderen ihn auf alle Lebewesen aus. „Eigentlich alles, was es auf der Welt gibt“ kann man segnen.

Am Vormittag versammelten sich alle Kinder und Erwachsenen der Gruppen

im Turnraum, dessen Mitte mit den jeweiligen „Jesuskerzen“ geschmückt war. Die Segensfeier wurde durch thematisch passende Lieder begleitet, welche die Kinder voller Inbrunst zum Besten gaben.

Anita Slamecka, die Einrichtungsleitung, und Pfarrer Ewald Seißler wiederholten und vertieften das Thema „Segen“ in eigenen Worten bzw. einer Geschichte. Jede Gruppe bildete nacheinander einen Kreis um die Mitte herum und bekam den Segen durch den Pfarrer ausgesprochen.

Mit guten Wünschen und dem Segen gestärkt kann nun das Kindergartenjahr so richtig starten.

*Team Kita Freilassing*

## Das steinerne Herz

Ein Kaufmann war sehr reich geworden, konnte aber nie genug bekommen und wollte immer noch mehr verdienen. Als er eines Tages auf Reisen war, erschien ihm der Teufel: „Möchtest du reicher als alle werden?“ fragt er ihn. „Nichts lieber als das!“, antwortete der Kaufmann. „Was muss ich dafür tun?“

„Du musst mir dafür dein Herz geben“, sagte der Verführer. Ohne zu zögern tauschte der Kaufmann sein Herz gegen einen Stein. In nur einem Augenblick war sein Herz verhärtet und eiskalt. Dann verschwand der Teufel. In den folgenden Jahren wurde der Kaufmann reicher als alle anderen Menschen, aber auch immer verlässener und einsamer.

Als er eines Tages wieder dorthin kam, wo ihm der Teufels sein Herz genommen hatte, begegnete ihm der Bischof Niko-

laus von Myra. „Warum bist du so traurig?“, fragte er den Kaufmann.

Da erzählte der reiche Mann seine Geschichte. Der Heilige, tröstete ihn und sprach. „Du kannst wieder glücklich werden, wenn du mit deinem Geld Gutes tust. Geh zu den Menschen und lerne ihre Not sehen und lindern.“

Der Kaufmann tat, wie der Bischof Nikolaus ihm geraten hatte. Mit jedem guten Wort und jeder helfenden Tat schmolz der Stein in seiner Brust, und stattdessen gewann er sein eigenes, weiches Herz wieder zurück. Als er starb, war aus dem armen Reichen ein reicher Armer geworden.

aus: *Das Nikolaus Buch Wissenswertes zum Fest, Freiburg 2018, S. 64f.*



Kinder vom Salzburger Festspiel- und Theaterkinderchor unter der Leitung von Wolfgang Götz waren bei uns in der Kreuzkirche und gestalteten einen berührenden Tauffestgottesdienst mit. Getauft wurde Fabian Frisch aus Surheim.





## Weihnachtsmann, Herr Winter oder Santa Claus?

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts führten aufgeklärte Pädagogen eine Figur ein, die einen Kompromiss zwischen Nikolaus und dem „Heiligen Christ“ bildete. Dieser hatte wohl seinen Ursprung in Heinrich Hoffmanns „Struwwelpeter“ aus dem Jahr 1845. Hoffmanns Nikolaus war nicht mehr lieb und beschenkte die Kinder, sondern der „Niklas“ steckte die Kinder in ein Tintenfass.

Schnell wurde der Weihnachtsmann (oder „Herr Winter“) zur reinen Geschenkfigur und am Nordpol beheimatet. Seit Clement Clarke Moores Gedicht „The Night before Christmas“ (1822/1823) sind Rentiere die offiziellen Begleiter des Weihnachtsmannes.

Der Pfälzer Thomas Nast, der in Kindertagen in die USA ausgewandert war,

hat schließlich, in Anlehnung an die Figur des „Herrn Winter“, die typische Darstellung des Weihnachtsmannes geschaffen.

1931 erschien erstmals der neue „Santa Claus“ in einer Werbekampagne des Konzerns Coca-Cola – nun in vollendeter Weihnachtsmanngestalt mit langem, weißen Bart, rotem Pelzmantel, auf einem Rentierschlitten sitzend. Über Amerika kam der neue Weihnachtsmann nach Europa zurück. Vielfach beherrscht er auch heute die Weihnachtsmärkte und Weihnachtsfeiern.

Dabei ist der Ursprung des „Santa Claus“ im christlichen Bischof von Myra immer mehr in Vergessenheit geraten.

aus: *Das Nikolaus Buch Wissenswertes zum Fest, Freiburg 2018, S. 27f.*

## Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

„Habe ich richtig gehört: Sie wollen mitten in den oberbayerischen Bergen einen Seemannsgottesdienst feiern?!“ So die ungläubige Stimme des Pfarrers aus Hamburg, während sein Kollege aus Lübeck fragt, ob er diesen Witz in seinem nächsten Gottesdienst auf Hoher See erzählen darf. Was die beiden Pfarrer der Deutschen Seemannsmission e.V. so erstaunt, wird im Oktober in der Auferstehungskirche Realität: ein Seemannsgottesdienst!

Anlass ist die Verabredung zwischen dem Shanty Chor Salzburg-Freilassing und Pfarrer Henrich, in der Auferstehungskirche die beliebten Seemannslieder im Rahmen eines Gottesdienstes erklingen zu lassen. Vor zahlreichen Gottesdienstbesuchern erklingen dann „Die Capri-Fischer“, „Lili Marleen“, „Heimat, deine Sterne“ und andere Ohrwürmer und übernehmen liturgische Funktionen im Gottesdienst, die Pfarrer Henrich jeweils entsprechend einführt.

Mit seinen Liedern über die große Sehnsucht nach der wahren Herzensheimat gibt der Shanty Chor damit das Thema des Gottesdienstes vor: ein Schiff, das sich Gemeinde nennt. Und das treibt und schlingert, ankert und segelt durch das Meer der Zeit: mal selbstbewusst, mal zögerlich; mal sichtbar, mal versteckt; mal voll-, mal unterbesetzt. Und immer mit den Fragen auf den Segeln: GOTT, wo bist du? Wo sollen wir hinsegeln? Wo finden wir dich? Und in diesem Gottesdienst konkret: Was will uns Markus 6, 45-52 sagen?

Im Gottesdienst hören die Passagiere des Schiffs, das sich Gemeinde nennt, diese Botschaft: Jesus kommt nahe! Und nicht nur das, sondern Jesus steigt zu mir in das Schiff und spricht mich an und sagt: „Nur Mut, ich bin es! Fürchte dich nicht!“ Da legt sich sofort der Wind, der als (innerer) Sturm mich und die Mannschaft gehindert hat, das Schiff, das sich Gemeinde nennt, voranzubringen. So legt sich die Angst vor dem, was noch kommt und noch geschafft werden muss und noch überwunden gehört, zur Ruhe und schenkt mir und allen an Bord neue Kraft und Zuversicht.

Nur wenn die Liebe GOTTES von Jesus zu mir gebracht und mir ins Herz gesenkt wird, kann ich wertvoll werden und sein als Teil der Mannschaft auf dem Schiff, das sich Gemeinde nennt. Nur wenn ich GOTT durch Jesus das Steuer für das Schiff überlasse und mich in allem nicht so wichtig nehme, kommt das Schiff, das sich Gemeinde nennt, wieder in Gang und kann das Trockendock, in dem es vielleicht schon viel zu lange verschlimmbessert worden ist, wieder verlassen und in See stechen. Mit dem Ziel, durch alle Wellen und unter fremden Sternen wieder Heim zu der Liebe GOTTES zu kommen; mit Segeln voll der Zusage: „Lass die ängstlichen Träume und komm endlich wieder in Gang! Nur Mut, ich bin es, dein GOTT! Fürchte dich nicht, ich bin ganz nahe bei dir!“

*Pfarrer Jürgen Henrich*

## Gottesdienste Dezember/Januar

Datum	Ort	Gottesdienst
So 3.12. 1. Sonntag im Advent	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 mit Abendmahl <i>Seißler</i> Alpenländ. Gottesdienst: Familiengesang Hofmann <i>anschl. Weltladenverkauf im Gemeindehaus-Foyer</i>
	Freilassing, Gemeindehaus	10.00 Ökumenischer Kleinkindergottesdienst
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 mit Abendmahl <i>Henrich</i> Musik: Gospelspirit
So 10.12. 2. Sonntag im Advent	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Seißler</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Schmähl</i> Musik: Svetlana Flat und Posaunenchor
So 17.12. 3. Sonntag im Advent	Freilassing, Gemeindehaus	18.00 Gottesdienst anders <i>Schmidt</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 <i>Henrich</i> Musik: Svetlana Flat und Christine Maloch
So 24.12. Heiligabend	Freilassing, Kreuzkirche	14.00 Weihnachtsmusical <i>Seißler</i>
		17.00 Christvesper <i>Seißler</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	15.30 Weihnachtsmusical <i>Henrich</i>
		17.00 Christvesper <i>Henrich</i>
Mo 25.12. 1. Weihnachtstag	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00 mit Abendmahl <i>Henrich</i> Musik: Svetlana Flat und Ensemble Robert Eder
Di 26.12. 2. Weihnachtstag	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 mit Abendmahl <i>Henrich</i> Musik: Orchester Hildegard Ruf
So 31.12. Silvester	Freilassing, Kreuzkirche	17.00 <i>Henrich</i>
Mo 1.1. Neujahr	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 <i>Seißler</i>
Sa 6.1. Epiphania	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Seißler</i> Musik: Mundharmonika-Ensemble
So 7.1. 1. Sonntag nach Epiphania	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Schröder</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00
So 14.1. 2. Sonntag nach Epiphania	Freilassing, St. Rupert	Großer Dank-Festgottesdienst zum erfolgreichen Jubiläum „100 Jahre Freilassing“
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00

## Gottesdienste Dezember/Januar

Datum	Ort	Gottesdienst
So 21.1. 3. Sonntag nach Epiphania	Freilassing, Kreuzkirche	18.00 Gottesdienst anders <i>Schmidt</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00
So 28.1. Letzter Sonntag nach Epiphania	Freilassing, Kreuzkirche	10.00
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00
So 4.2. Sexagesimae	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 <i>Seißler</i> <i>anschließend: Gemeindeversammlung</i>
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00 <i>Henrich</i>



### Gottesdienste in den Seniorenheimen

Do 7.12.	Teisendorf, St. Elisabeth	9.00 <i>Henrich</i>
Mi 13.12.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 14.12.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30 <i>Seißler</i>
Mi 10.1.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 11.1.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30 <i>Seißler</i>
Mi 24.1.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00 <i>Henrich</i>
Do 25.1.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15 <i>Seißler</i>
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30 <i>Seißler</i>
Do 1.2.	Teisendorf, St. Elisabeth	9.00



## Die Liebesreformation für das Herz

„Wir sind würdig gewesen“, so Pfarrer Henrich mit Worten Martin Luthers beim Reformationsgottesdienst am 31. Oktober, „dass GOTT, unser Schöpfer, uns aus dem Nichts geschaffen und in unserer Mutter Leib gebildet hat.“ Diese Würde will sich lebenslang in die Erfüllung der Sehnsucht nach Glück entfalten, indem wir uns als geliebte Menschen in dem wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen, wer wir sind und nicht sind, was wir tun und nicht tun.

Diese Sehnsucht nach Liebe bleibt allzu oft unerfüllt. Weil wir beispielsweise versagen, an eigenen oder fremden Ansprüchen scheitern. So, wie es der Künstler Reinhard Mey im Lied „Zeugnistag“ auf den Punkt bringt: „Ich war ein fauler Hund und obendrein höchst eigenwillig. Doch trotzdem hätte ich nie geglaubt so ein totaler Versager zu sein.“ Aus Angst vor dem Zeugnis, das allerhöchstens für die Fremdenlegion, niemals jedoch dafür taugt, von den Eltern geliebt zu werden, fälscht der Sohn die Unterschrift seiner Eltern. Doch auch damit scheitert er: Es kommt heraus, und die Eltern werden von der Schulleitung einbestellt.

Scheitern also auf ganzer Linie. Das ist ja auch das Lebensgefühl der Menschen zur Zeit Luthers: „Vor GOTT bestehst du nicht. Du musst dich als elender Versager nur immer wieder in den Staub werfen und hoffen, dass GOTT dich elenden Sündenwurm nicht einfach wie eine Ameise zertritt.“ Unter dieser Vorstellung leiden

die Herzen nicht nur im Mittelalter, sondern bis heute. Weil wir den Ansprüchen GOTTES nicht genügen, kann GOTT nicht zu mir stehen; also kann ich auch nicht zu mir selbst stehen. Darum spiele ich der Welt und mir selbst vor, dass ich ein ganz Anderer bin als der, der ich bin. Dafür lüge ich mich durch und betrüge – und verleugne damit, wer und was ich bin.

Martin Luther geht es ebenso. Er ringt darum, einen liebenden GOTT zu finden. Und er entdeckt ihn – und damit das, was jedes Herz bis heute für die Liebe reformieren kann (*vgl. Römer 3, 22 ff.*): GOTTES Gerechtigkeit gibt es für alle, die vertrauen! GOTTES Gerechtigkeit wird geschenkt! Und GOTTES Gerechtigkeit, das ist nichts anderes als die Liebe, aus der heraus GOTT uns in unserer Mutter Leib gebildet und aus dem Nichts geschaffen hat.

Es befreit mein Herz für die Liebe, zu wissen, dass mich jemand liebt, egal wie viele Fehler ich mache. Das Einzige, was ich tun muss, ist, dieses Geschenk ernst zu nehmen. – So, wie es im Lied von Reinhard Mey sehr schön zum Ausdruck kommt: „Mein Vater nahm das Zeugnis in die Hand, sah mich an und sagte ruhig: Was mich betrifft, so gibt es nicht die kleinste Spur eines Zweifels: Das ist meine Unterschrift. Auch meine Mutter sagte, ja, das sei ihr Namenszug; gekritzelt zwar, doch müsse man versteh'n, dass sie vorher zwei große, schwere Einkaufstaschen trug. – Dann sagte sie: Komm, Junge, lass uns geh'n.“

*Pfarrer Jürgen Henrich*

## Die Geheimnisse des Paradieses

Folgt man den Flüssen Pischon, Gihon, Tigris und Eufrat zu ihren Quellen, stößt man auf einen zentralen Strom. Dieser, so jedenfalls der biblische Befund (*Genesis 2, 10 ff.*), entspringt in Eden – dem Land, das wir Paradies nennen und von dem wir so gut wie nichts wissen, obwohl wir es laufend im Munde führen und es uns mit

großer Macht anzieht. Diese „terra incognita cognita“ (bekanntes unbekanntes Gebiet) können uns drei Bücher erschließen, die mit je eigenem Ton und Inhalt den Geheimnissen des menschlichen Sehnsuchtsortes Paradies auf den Grund gehen.

*Pfarrer Jürgen Henrich*

### Ephraim Kishon:

#### Paradies neu zu vermieten

Ephraim Kishon nähert sich dem Paradies als Sehnsuchtsort aller unerfüllten Alltagssehnsucht mit einzelnen Kurzepisoden. Gleich in der ersten steht das Paradies „nach der Ausweisung des ersten Touristenehepaars aus dem Garten Eden“ zur Neuvermietung zur Verfügung. Doch weder ein Ehepaar noch ein Ingenieur und auch nicht eine Blondine, die sich alle das Mietobjekt ansehen, wollen bleiben. So muss Kishon resümieren: „Der Garten Eden fand keine Interessenten, verlor nach und nach seinen paradiesischen Charme und geriet in einen desolaten Zustand. Von seinen einstigen Mietern ist nur noch die Schlange übrig geblieben, die bekanntlich nicht vertrieben wurde und dort ihre Sünden abbüßt.“

In der Folge der nächsten Kurzepisoden fallen der unorthodoxe Beschaffungsver such von Yen ins Auge, der in Transistorradio-Währung endet; erfährt man Wichtiges zum Thema Musik, die sich in ihrer



ernst zu nehmenden Ausgestaltung eher in den Hintergrund zurückzieht; lernt man den Begriff der Messe neu zu verstehen, da der Autor als Mitglied des Judentums ganz sicher keine katholische Messe ausschlagen, sondern die Buchmesse in Frankfurt meiden will; erkennt der Leser, dass das reale Israel in seinen oberen Etagen von anständigen Menschen repräsentiert wird, während die kleinen Menschen im undurchdringlichen Bürokraten-dschungel um ihr Leben kämpfen.





## Johannes Hartl:

### Eden Culture

Johannes Hartl nähert sich dem Paradies als Ressource der eigenen Herzenskultur, die liebende Gemeinschaft als gute Lebensgrundlage ermöglicht. Dabei geht Hartl von drei entscheidenden Dimensionen aus, die die menschliche Natur bestimmen: Sozialverhalten, Religiosität und Kreativität. Das findet unter anderem seine Bestätigung darin, dass der Mensch lacht. Dafür braucht es Verbundenheit, Sinn und Schönheit, zu denen der Mensch eine Beziehung hat. Im Garten Eden kommt zum Ausdruck, dass der Mensch mehr ist, als das Ergebnis von biochemischen, evolutiven Prozessen. Der Mensch ist vielmehr ein kreatives, religiöses und soziales Wesen mit Verantwortung.

Konsequent entfaltet Hartl diese drei Dimensionen wahren Menschseins, die alle aus dem evolutionär für ihn wichtigen Garten Eden stammen. Verbundenheit ist für Hartl ein anderes Wort dafür, dass der Mensch nur in Beziehungen lebensfähig ist. Beziehungen braucht der Mensch zu sich selbst, zu Gott und zu anderen Menschen. Bildet er diese Beziehungen nicht aus, strandet der Mensch „in einer immer isolierteren Welt“.

Neben die Verbundenheit tritt der Sinn. Das ist alles das, womit der Mensch sein Leben deutet. Die Lebensdeutung muss den Menschen zufrieden machen, sonst verzweifelt er am Leben, verliert den Halt und seine Seele erkrankt. Sinn setzt zugleich ein höchstes Wesen voraus (Gott), das den Sinn legitimiert, schützt und in



Wahrheiten des eigenen Lebens finden lässt. Das reicht dann tiefer als Glück und bringt den Menschen dazu, Sinn-voll zu handeln.

Die dritte wichtige Dimension für das Leben des Menschen ist die Schönheit. Ohne sie wäre das ganze Konzept des Gartens Eden unverständlich, bedeutet Eden ja wortwörtlich „Lust, Wohlgefallen, Schönheit“. Dabei erfüllt die Schönheit keinen unmittelbaren Zweck, sondern ist Selbstzweck, indem sie achtsam umgeht mit dem, worauf sie trifft – und damit den Dingen einen Wert an sich beimisst. So wird die Schönheit zu einem Ort, „den man nicht mehr verlassen möchte“, zu einem grundlegenden und unverzichtbaren Wert menschlichen Denkens. Und Schönheit kann anhand objektiver Regeln als solche definiert werden.

Aus den drei Grunddimensionen wahren Menschseins entwickelt Hartl schließlich die Lebenshaltung der „Eden Culture“. Sie befreit den Menschen von ungunstigen Abhängigkeiten (vom Zeitgeist zum Beispiel) und erneuert die Welt sicht- und spürbar.

## Stephen Greenblatt:

### Die Geschichte von Adam und Eva

Stephen Greenblatt nähert sich dem Paradies als mächtigstem Mythos der Menschheit über dessen bekannteste Bewohner. Diese haben ihre Heimat so lange um sich, wie sie gehorchen. Sobald sie erkennen und unsterblich werden (also von beiden verbotenen Bäumen essen) wollen, fliegen sie aus ihrem Zuhause raus. Insofern handelt der Mythos von Adam und Eva davon, wer wir sind, woher wir kommen, warum wir lieben, warum wir leiden und auf welche Weise sich der Mensch zu den Grundtatsachen seines Daseins, nämlich Arbeit, Sex und Tod verhält.

Die Geschichte entsteht, als die Elite Israels von den Babyloniern mehr als zwei Generationen lang ins Exil deportiert ist. In der Fremde kommt man mit dem Schöpfungsmythos der Sieger in Kontakt und muss sich eingestehen, dass der eigene GOTT den fremden Göttern des Siegevölker unterlegen ist. Als dann die Deportierten in ihre Heimat zurückkehren, soll mit einem eigenen Mythos der siegreiche Gott der Babylonier vergessen gemacht werden. So wird der erste Mensch nicht in eine Stadt, sondern in einen Garten (Eden) gesetzt. Da er auf Gemeinschaft angewiesen ist, wird ihm ein weiterer Mensch zugesellt. Die beiden können sich allerdings erst als Folge ihres Strebens nach Wissen und Sein wie Gott fortpflanzen, was im biblischen Mythos allerdings ein Vergehen gegen Gott ist.

In Schriften aus Nag Hammadi erfährt man, dass es Engelsfraktionen gibt, die die Schöpfung Gottes gut und nicht gut finden. Denn Gott hat die Menschen mächtiger geschaffen, als er selbst es ist. Den beiden Engelsfraktionen entspricht jeweils der Gott des Neuen (Liebe, Barmherzigkeit) und des Alten (Zorn, Macht) Testaments. Deswegen wird Bischof Marcion empfohlen, das Alte Testament zu vergessen. Im weiteren Verlauf erfährt die Paradiesgeschichte durch die Jahrhunderte unterschiedliche Einfluss- und Ablehnungsstufen, die Greenblatt meisterlich darstellt. Darunter das epochale Werk John Miltons, das den Ehealltag des ersten Menschenpaares lebendig werden lässt, sowie die große Alternative seitens Charles Darwin, der die Merkmale des Menschen nicht als Strafen für Übertretungen, sondern als lebensbewahrende Geschenke ansieht.



## Und Friede auf der Erde ...

... bei den Menschen, die GOTT wohlgefallen.“ So heißt das Versprechen, das laut dem Evangelium nach Lukas (2, 14) die Engel uns auch in der Heiligen Nacht 2023 vom Himmel herab in Aussicht stellen. Frieden ist jedoch nicht einfach plötzlich da, sondern will eingeübt werden und bedarf der Eingewöhnung.

Das ist ein Grund, weshalb die Christen sich vier Wochen Zeit geben, ehe der Heilige Abend anbricht. In dieser Zeit wollen wir unsere Herzen als Gemeinde auch mit Gottesdiensten auf den Frieden vorbereiten. Und das mit ganz viel unterschiedlicher Musik, die unsere Sehnsucht nach Frieden zum Klingen bringt und zugleich in den Frieden hinein tröstet.

### 1. Advent

Das beginnt am ersten Advent, 3. Dezember, um 10 Uhr in der Kreuzkirche mit dem alpenländischen Gottesdienst und um 18 Uhr mit einem Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Gospelspirit unter der Leitung von Anja Hager.

### 2. Advent

Am zweiten Advent, 10. Dezember, wird im Gottesdienst um 10 Uhr in der Auferstehungskirche der Posaunenchor unter Leitung von Svetlana Flat spielen.

### 3. Advent

Am dritten Advent, 17. Dezember, werden um 10 Uhr in der Auferstehungskirche Svetlana Flat und Christine Maloch (Sopran) den Gottesdienst musikalisch gestalten und um 18 Uhr das Team des „Gottesdienst anders“ im Gemeindehaus an der Kreuzkirche.

### 4. Advent / Heiligabend

Und am vierten Advent, 24. Dezember, schließlich werden jeweils Weihnachtsmusicals in der Kreuzkirche (14 Uhr) und der Auferstehungskirche (15.30 Uhr) erklingen; später in beiden Kirchen um 17 Uhr viele bekannte Weihnachtslieder, die in der Auferstehungskirche vom Kirchenchor unterstützt werden.

Lassen Sie sich also einladen auf einen Weg durch diesen Advent, der Ihr Herz auch 2023 zu dem Frieden im Herzen führen mag, von dem die Engel herzlich jublieren: „Friede auf der Erde bei den Menschen, die GOTT wohlgefallen, weil sie sich auf den Frieden einlassen, den GOTT ihnen voll Liebe schenkt!“

*Pfarrer Jürgen Henrich*



## Spiritualität in Teisendorf

Wenn man sich täglich einübt darin, mit GOTT in Verbindung zu bleiben, dann nennt man das Spiritualität. Diese wird in allen Teilen unserer Gemeinde gepflegt – auch in Teisendorf!

### Teisendorfer Christen feiern gemeinsam

Dazu gehören zum einen die Gottesdienste, die in großer und wertschätzender Ökumene auf dem Platz vor dem Rathaus sowie in der Aula der Grund- und Mittelschule unter Beteiligung von stets über einhundert Besuchern gefeiert werden.

### Kapelle St. Elisabeth: Gottesdienst jeden 1. Donnerstag im Monat

Dazu gehören auch die mittlerweile regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat gefeierten ökumenischen Gottesdienste in der Kapelle von St. Elisabeth, die sich unter den Bewohnern des Seniorenheims steigender Beliebtheit erfreuen.

### Adventsbeginn in Hausmoning am 2. Dezember um 18 Uhr

Spiritualität wird in Teisendorf auch in der Adventszeit gefeiert: beim ökumenischen Adventsbeginn in der Hauskirche von Barbara und Georg Spindler in Hausmoning. Der Adventsbeginn wird am Samstag, 2. Dezember, um 18 Uhr in der Ruhe und dem Frieden gefeiert wer-



den, auf den der Advent im Blick auf das Fest des Friedens in der Heiligen Nacht innerlich vorbereitet. Jeder ist ganz herzlich dazu eingeladen!

### Schatzsuche in der Bibel am 25. Januar im kath. Pfarrzentrum

Auch während der ökumenischen Bibelwoche, 21.-28. Januar 2024, gibt es in Teisendorf ein spirituelles Angebot: am Mittwoch, 25. Januar, um 19 Uhr im katholischen Pfarrzentrum. Dabei wird es darum gehen, sich miteinander auf Schatzsuche in der Bibel zu begeben und das an Wert ins Herz zu heben, was der eigenen Seele lebensstützend gut tut. Auch hierzu sind alle ganz herzlich eingeladen!

*Pfarrer Jürgen Henrich*



## Wir laden dich ein, mit uns Plätzchen zu backen!

### Wir treffen uns

am Freitag, 1. Dezember, 14 - 17.30 Uhr  
im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche in Mitterfelden.

### Wer?

Alle Kinder ab der 1. Klasse Grundschule sind eingeladen.



### Was musst du mitbringen?

Schürze oder Backshirt, deine Lieblingsausstechformen, eine Keksdose und gute Laune!  
Der Unkostenbeitrag beträgt 3 Euro.

### Anmeldung und Informationen:

Nadine Förster, ☎ 08654 / 5892428, oder Christa Jesse, ☎ 0176 - 65042601

**Wir freuen uns auf dich!**

## Kindergottesdienst im Advent

Pünktlich zum Beginn des neuen Kirchenjahres möchten wir auch in Mitterfelden mit Kindergottesdienst starten.

Es sind Kinder jeden Alters herzlich eingeladen - mit oder ohne Eltern.

Gemeinsam werden wir eine biblische Geschichte gestalten, singen, basteln, spielen und die Vorfriede auf Weihnachten genießen.

**Wann:** 3. Advent (17.12.) von 10 - 11 Uhr

**Wo:** Auferstehungskirche Mitterfelden.



Für die Eltern besteht auch die Möglichkeit, am Gottesdienst im Kirchenraum teilzunehmen, während wir unten im Kindergottesdienstraum feiern.

Der nächste Termin ist dann der 21. Januar 2024.

Anna und Bernhard Schröder mit Cäcilia



### Event im Advent:

## Klavierkonzert mit Ben Yin

am 9. Dezember um 19 Uhr in der Auferstehungskirche

Es wird in diesem Advent ein ganz besonderes Event in der Auferstehungskirche in Mitterfelden geben! Unser junges Talent am Klavier, Ben Yin, wird am Samstag, 9. Dezember, um 19 Uhr ein Klavierkonzert geben.

Ben Yin hat schon oft in Gottesdiensten in der Auferstehungskirche gespielt und jedes Mal Begeisterungstürme ausgelöst. Dabei wurde immer eine Zugabe erbeten, die im Rahmen eines Gottesdienstes nicht erfüllbar war. Deswegen ist Ben bereit, die vielen Bitten um „Zugabe“ mit einem Konzert zu erfüllen.

Das Konzert wird etwa 60 Minuten dauern und Musik von unterschiedlichen Komponisten bieten. Welche das sind, steht zum Zeitpunkt der Druckle-

gung dieses Gemeindebriefs noch nicht fest. Bitte achten Sie deshalb auf die Ankündigungen auf der Homepage der Gemeinde, in der Tagespresse und durch Plakate.

Für das Konzert verlangt Ben Yin nichts! Er bittet aber um eine Spende für bedürftige Kinder in der Kirchengemeinde, deren Eltern trotz sozialer Unterstützung seitens des Staats auch dieses Weihnachten wieder außer dem unbedingt Notwendigen keine Geschenke unter dem Weihnachtsbaum finden werden.

Bitte kommen Sie zahlreich zu diesem **Event im Advent** und bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit! Ben Yin spielt auf absolut hohem Niveau Klavier und hat ein großes Auditorium verdient.

*Pfarrer Jürgen Henrich*

## Seniorenkreistermine

**Donnerstag, 7. Dezember** Tagesausflug: Pullman City, Eging am See  
Abfahrt 10 Uhr in Freilassing, Parkplatz am Schmiedhäusweg,  
Zustieg am Rathaus Mitterfelden ist möglich.  
Anmeldung im Pfarramt

Seniorenkreistreffen im Gemeindehaus an der Kreuzkirche in Freilassing  
jeweils um 14.30 Uhr

**Donnerstag, 21. Dezember** Weihnachtsfeier mit Vortrag  
zum Thema „Hausnotruf“ vom Malteser Hilfsdienst

## EU Regio Männerfrühschoppen

am Samstag, 27. Januar 2024, um 10 Uhr  
Evangelisches Gemeindehaus an der Kreuzkirche in Freilassing

## Back to the Roots - Zurück zu den Wurzeln!

Wo komm ich her, wer sind meine Ahnen?  
Wie gehe ich Familienforschung an und  
wo bekomme ich Informationen dazu her?

Ein Vormittag mit Diakon Markus Sellner,  
Bad Reichenhall, der Lust auf  
Vorfahrenerkundung machen soll.

Eine Anmeldung über  
[maenner@freilassing-evangelisch.de](mailto:maenner@freilassing-evangelisch.de)  
oder [maenner@christuskirche.at](mailto:maenner@christuskirche.at)  
ist erwünscht.



## Informationen und Veranstaltungen

### Diakonieverein

Die Vollversammlung des Diakonievereins ist am Donnerstag, 30. November, um 15.30 Uhr im neuen Gemeindehaus in Freilassing. Die Vorstandssitzung beginnt um 14.30 Uhr.

### Alpenländischer Gottesdienst

Am 1. Advent, 3. Dezember, um 10 Uhr findet in der Kreuzkirche der alpenländische Gottesdienst mit dem Familiengesang Hofmann, Kirchanschöring, statt.

Anschließend bietet der **Weltladen** im Foyer des Gemeindehauses Waren zum Verkauf an: Kaffee, Tee, Kakao, weihnachtliche Schokolade, Glühwein und andere fair gehandelte Lebensmittel, aber auch Kunsthandwerk, Wollsachen und kleine Geschenke für Weihnachten.

**Das Weltladen-Team  
freut sich auf Ihren Besuch.**

### Musikschule Freilassing: Violinenvorspiel und Adventskonzert

Am 15. Dezember ist im Gemeindehaus an der Kreuzkirche um 18 Uhr ein Violinenvorspiel der Musikschule, und am 17. Dezember um 17 Uhr findet in der Kreuzkirche ein Adventskonzert statt.

### Weihnachtsfeier für Mitarbeitende

Alle Mitarbeitenden sind am Samstag, 16. Dezember, um 19 Uhr ins Gemeindehaus an der Kreuzkirche zu einem gemütlichen Abend mit Gebäck, Punsch und abwechslungsreichem Programm eingeladen. Anmeldung bitte über das Pfarramt.

### Weihnachten für Alleinstehende

Am Sonntag, 24. Dezember, lädt der CVJM BGL zu einem Weihnachtsfest für Menschen, die an Heiligabend nicht alleine sein möchten, ein in das CVJM-Haus, Martin-Oberndorfer-Straße 3, Freilassing. (Infos S. 45)

### Gottesdienst an Epiphania

Der Gottesdienst am 6. Januar um 10 Uhr in der Kreuzkirche wird vom Mundharmonika-Ensemble musikalisch umrahmt.

### Dank-Festgottesdienst in St. Rupert

Am 14. Januar findet ein Dankgottesdienst zum erfolgreichen Jubiläum „100 Jahre Freilassing“ in St. Rupert Freilassing statt. In der Kreuzkirche ist an diesem Sonntag kein Gottesdienst.

### Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung ist am Sonntag, 4. Februar 2024, nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus in Freilassing. Anträge und Wünsche geben Sie bitte vorab ins Pfarramt.

## Wohnungssuche

Für unseren neuen Jugenddiakon Gary Link suchen wir ab Februar 2024 eine 1-3 Zimmer Wohnung im Raum Freilassing/Mitterfelden.

Wenn Sie hier weiterhelfen können, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro Freilassing.  
E-Mail: [pfarramt.freilassing@elkb.de](mailto:pfarramt.freilassing@elkb.de)  
Telefon: 086 54 / 30 70

## Ruhig werden in diesen Tagen

Lass dir Zeit,  
 schließe die Augen,  
 spüre deinen Atem;  
 es ist deine Zeit,  
 genieße diese Minuten,  
 da du nichts erreichen musst;  
 sag Ja zu deinen Gedanken,  
 Ja zu deinen Gefühlen,  
 du darfst sein, wie du bist,  
 einmalig und einzigartig.  
 Entdecke deine Möglichkeiten,  
 brich auf - geh Weihnachten entgegen.

Max Feigenwinter,  
 in: Auszeit für die Seele, vivat Adventskalender 2023 / Bestnr.: 1146900

**Raus aus dem Pfarradies**

Sonntag, 28.01.2024  
 17 Uhr  
 Aula des Gymnasiums  
 Berchtesgaden  
 (Am Anzenbachfeld 1)

**DAS WEISSBLAUE BEFFCHEN**

Im aktuellen Programm widmet sich das weißblaue Beffchen den großen kirchlichen und gesellschaftlichen Umbrüchen dieser Jahre. Was wartet nach der Vertreibung aus dem Pfarradies? Das weißblaue Beffchen ist überzeugt: Es gibt Lachen und Hoffnung auch jenseits von Eden.

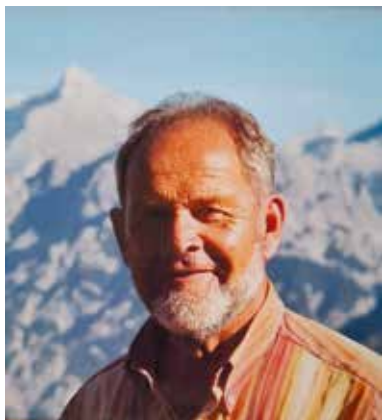
Die Mitglieder des Weißblauen Beffchens sind alle aktive Pfarrer\*innen und bringen im Programm ihren Gemeindealltag vom Gottesdienstbesuch bis zum Kirchenchor, von der Gemeindefusion bis zu Ehrenamt-

lichen, von der Kirchenvorstandssitzung bis zu den Gemeindefinanzen mit Tiefgang, viel Witz und Mut zum Klamauk auf die Bühne. Irene Geiger Schaller – Oberhaching  
 Anne-Bärbel Ruf-Körper – Mainz  
 Hannes Schott – Nürnberg  
 Josef Höglauer – Berchtesgaden

Eintritt: Erwachsene 10 Euro – Schüler/innen und Jugendliche 5 Euro  
 Vorverkauf im Pfarramt 08652/2583 und an der Abendkasse

## Tür an Tür mit Heidi

### In Gedenken an Peter Fischer



Peter Fischer ist nicht mehr unter uns. Gott hat ihn im gesegneten Alter von 85 Jahren zu sich geholt. Er war ein freundlicher, liebevoller Mensch mit einem gültigen Gesichtsausdruck. Sein unverkennbares, verschmitztes Lächeln wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Im Jahr 2020 zog er von Bad Reichenhall nach Freilassing ins Betreute Wohnen. Dort wohnte er Tür an Tür mit unserem lieben Gemeindeglied, Heidi Aschenbrenner. Sie war es auch, die ihn im Jahre 2021 zu einem Alpha Glaubenskurs in die Gemeinde einlud. In Gosau tauchte Peter Fischer beim Alpha Wochenende mit Gebet, Lobpreis, geistlichen Impulsen und dem beliebten bunten Abend so richtig ein. Peter Fischer ließ keinen Gottesdienst aus. Kurz vor seinem Tod war er sogar noch beim Gottesdienst miteinander in Teisendorf.

Als naturverbundener Mensch begeisterte er uns mit seinen Blumenrätseln.

Durch seine Liebe zur Natur verhinderte er einstmalen einen geplanten Golfplatz in Marzoll und hat so diese großartige Vielfalt von Gottes Schöpfung bewahrt.

Der Spaziergang um den Gosausee mit ihm war der Beginn einer großen Freundschaft. Es kam zu einer tiefen Begegnung, wo er mir vieles aus seinem Leben erzählte. Gesundheitlich wurde ihm mit der Zeit vieles immer beschwerlicher. Schwere Herzen musste er seine Wohnung aufgeben und zog im August dieses Jahres in die AWO. Von da an war ich sein bevollmächtigter Betreuer.

Am 8. Oktober durften wir noch zusammen mit seinen Freunden und vielen lieben Menschen aus unserer Gemeinde seinen 85er feiern. Pfarrer Seißler begrüßte uns alle herzlich und sprach am Ende den Segen. Die Feier war zweifellos einer der Höhepunkte seines erfüllten Lebens. Wir alle sind dankbar, ihn kennengelernt zu haben.

*Martin Back und das Alpha Team*

## Taufen, Trauungen, Verstorbene



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETAUFTEN:



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETRAUTEN:



WIR TRAUERN UM:



Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarrbüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung dazu muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen.

### Ein herzlicher Dank

... für Ihre Spende für die **Herbstsammlung der Diakonie „Offene Behindertenarbeit: Und was kannst Du?“**. Wir freuen uns über einen Betrag von 350 Euro.



### Bitten

... dürfen wir Sie ganz herzlich, mit dem beiliegenden Zahlschein um Ihre Spende für die **65. Aktion Brot für die Welt – Wandel säen**.

## Wandel säen

### 65. Aktion Brot für die Welt

**Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir die Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun.**

*(Galater 6,8b-10a, Übersetzung: BasisBibel)*

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

Damit Menschen sich weltweit mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse und mehr Gerechtigkeit. Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren Geschichten Mut machen. Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!



Foto: Jörg Böhling

## Wandel säen

### 65. Aktion Brot für die Welt



Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren.

Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen.

Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert. Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt

sich zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein:

Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!

#### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

## KINDER, FRAUEN UND FAMILIE

Frauenkreis	Pfarramt ☎ 3070
Mutter-Kind-Gruppe	Dagmar Deak ☎ 9967
Kindergottesdienst-Team Freilassing	Nadine Förster ☎ 589 2428
Kindergottesdienst-Team Mitterfelden	Susanne Kern ☎ 77 54 22

## EVANGELISCHE JUGEND

Evangelische Jugend in der Gemeinde Jugendausschuss: Christa Jesse	Pfarramt ☎ 3070
Dekanatsjugend Bernd Rohrbach	E-Mail: <a href="mailto:bernd.rohrbach@elkb.de">bernd.rohrbach@elkb.de</a>

## SENIOREN

Seniorenachmittage und Ausflüge	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

## MUSIK

Evangelischer Kirchenchor Freilassing-Mitterfelden	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Chor „Gospelspirit“	Anja Hager ☎ 654 33
„YoungGospelspirit“ Chor für 9- bis 16-Jährige	Anja Hager ☎ 654 33
Posaunenchor	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Ensemble „ars vivendi“	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Mundharmonikagruppe Kreuzkirche	Ilona Hahn ☎ 77 40 80
„Message of Light“ (Leitung: Werner Brunner)	Dieter Schmidt ☎ 8755 E-Mail: <a href="mailto:difagas@gmx.de">difagas@gmx.de</a>

## BIBEL UND GEBET

Haus- und Bibel-Gesprächskreise	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

## MITARBEIT IN DER GEMEINDE

Besuchsdienst/Jubilare	Pfarramt ☎ 3070
Tafel Freilassing Lindenstraße 6, Freilassing	Erika Kloss ☎ 0179 / 211 59 98
Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL) IBAN DE66 7105 0000 0000 4871 65	☎ 7776 48



## PFARRER EWALD SEIBLER

zuständig für Freilassing und Saaldorf-Surheim  
☎ 086 54 / 3070 • Mobil 0151 / 46 52 43 43  
Sprechzeiten nach Vereinbarung



## PFARRER JÜRGEN HENRICH

zuständig für Ainring und Teisendorf  
Büro: Gemeindezentrum Auferstehungskirche  
Franz-Schubert-Straße 1, Mitterfelden  
☎ 086 54 / 779 88 08 • Mobil 0173 / 375 52 28  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

## PFARRBÜRO

Andrea Conrad, Angela Szollar

Schulstr. 1 ☎ 086 54 / 3070  
83395 Freilassing

## Öffnungszeiten

Mo - Do 9 - 12 Uhr  
Di 14 - 16 Uhr

[pfarramt.freilassing@elkb.de](mailto:pfarramt.freilassing@elkb.de)  
[www.freilassing-evangelisch.de](http://www.freilassing-evangelisch.de)

## BANKVERBINDUNG

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing  
Sparkasse BGL (BIC: BYLADEM1BGL)  
IBAN: DE40 7105 0000 0000 1026 40  
Postbank München (BIC: PBNKDEFF)  
IBAN: DE94 7001 0080 0683 0658 07

## SCHLIEßDIENST MITTERFELDEN

István Susanyi  
Mobil 0176 / 22 60 16 88

AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

**Kirchenvorstands-Vertrauensmann**  
Gerhard Mühlbauer

**Kirchenpfleger**  
Peter Streichsbier ☎ 086 54 / 3070

**Mesnerdienst Kreuzkirche Freilassing**  
Adriana Andreica ☎ 086 54 / 3070

**Hilfe für Menschen in Not**  
Michaela Schwarz ☎ 086 54 / 3070

**Arbeitskreis Hilfe zur Selbsthilfe f. Aussiedler**  
Info bei Svetlana Freier ☎ 582 96

**Kindertagesstätte Freilassing** ☎ 25 51  
Laufener Straße 74  
Anita Slamecka, Leiterin  
Annett Parthum, Geschäftsführerin  
kita.freilassing@elkb.de

**Förderverein Ev. Kindertagesstätte Freil. e.V.**  
Vanessa Gerlich, 1. Vorsitzende  
Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL)  
IBAN DE84 7105 0000 0000 9133 50

**Kinderhort „Schatzinsel“** ☎ 49 41 61  
Hauptstraße 2a, Freilassing

**Diakonieverein Freilassing e.V.**  
Info bei Pfarrer Seißler, 1. Vors., ☎ 3070  
Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL)  
IBAN DE65 7105 0000 0000 8762 50

**Diakoniestation** ☎ 08654/9900 (Tag und Nacht)  
Andrea Fischer, Pflegedienstleitung  
Martin-Oberndorfer-Straße 5, Freilassing

**Dekanat**  
Martin-Luther-Platz 2, 83278 Traunstein,  
☎ 08 61/9 89 67-14 ☎ 08 61/9 89 67-24

**Diakonisches Werk Traunstein**  
☎ 08 61/98 98-0

**Hospizverein Berchtesgadener Land**  
im Krankenhaus Bad Reichenhall, Riedelstr. 5,  
83435 Bad Reichenhall, ☎/☎ 086 51/7 66 62 99

**Evang. Briefseelsorge**  
Postfach 6003 06, 81203 München  
E-Mail: seelsorgereferat@elkb.de

**Telefonseelsorge**  
☎ 0800/1110111 und 0800/1110222

**Kinder- und Jugendtelefon**  
☎ 0800/1110333 (Mo - Fr 14 - 22 Uhr)

**Elterntelefon** ☎ 0800/1110550  
(Mo - Fr 9 - 11 Uhr; Di Do 17 - 19 Uhr)

**Herausgeber**  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing, Schulstraße 1, 83395 Freilassing, ☎ 086 54 / 3070

**Verantwortlich** für diese Ausgabe  
Pfarrer Ewald Seißler

**Layout**  
Almuth Meyer, [gemeindebriefredaktion@freilassing-evangelisch.de](mailto:gemeindebriefredaktion@freilassing-evangelisch.de)

**Druck**  
Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

**Redaktionsschluss**  
für die Ausgabe Februar/März 2024: 7. Januar 2024

**Bildnachweise**  
Titel; S. 3 N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de  
S. 20 Kindertagesstätte Freilassing  
S. 22 epd bild / Rolf Zöllner  
S. 25 N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de  
S. 30 Lotz  
S. 32 Wodicka; Familie Schröder  
S. 36 epd bild  
S. 48 Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de



**HEILIGABEND  
ALLEIN?**

*Das müssen  
Sie nicht sein!*

Das Fest der Familie steht wieder bevor: Weihnachten. Was aber, wenn keine Familie da ist? Damit auch alleinstehende Menschen am Heiligen Abend nicht einsam sind, gibt es eine besondere Veranstaltung, die heuer zum zweiten Mal stattfindet.

Weihnachten ist ein Fest, das für viele eine besondere emotionale Bedeutung hat. Es geht um Familie, Freunde, Friede und Verständigung. Und weil es in unserer Kultur eines der wichtigsten Familienfeste des Jahres ist, leiden Alleinstehende oft besonders unter Einsamkeit.

Eine Belastung, die viele Menschen vor allem an Weihnachten und insbesondere an Heiligabend schmerzlich spüren. Und deshalb, wollen wir der CVJM den Menschen die Möglichkeit geben, Gemeinschaft zu erleben: gemeinsames Essen, Gesellschaftsspiele, das Schauen eines Gottesdienstes und am Ende eine kleine Bescherung.

Willkommen sind alle, die mitfeiern wollen, um zum Weihnachtsfest nicht alleine sein zu müssen.

Die Alleinstehenden-Weihnacht des CVJM BGL findet an Heiligabend,

*im Anschluss an den Gottesdienst der Evangelischen Kirche statt.*

Veranstaltungsort ist das CVJM-Haus in der Martin-Oberndorfer-Str. 3, 83395 Freilassing (direkt hinter der Rupertuskirche).



*Bei Fragen oder bei Bedarf für eine Abholung zum Fest können Sie sich gerne unter [info@cvjm-bgl.de](mailto:info@cvjm-bgl.de) oder unter (08682)6953163 melden.*

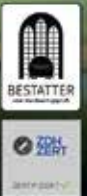


Felix Schöndorfer e.K. | Dipl.-Ing. (FH)

**Bäder- und Fliesenausstellung**  
Energiesparende Heizsysteme  
Kundendienst | Ingenieurbüro

Troppauer Str. 13 | Tel.: +49 (0)8654 - 6 10 17  
83395 Freilassing | Fax: +49 (0)8654 - 6 11 17

office@follmer-haustechnik.de  
www.follmer-haustechnik.de



Bahnhofstraße 20 | Bad Reichenhall | Tel.: +49 8651 95870  
Laufener Straße 76 | Freilassing | Tel.: +49 8654 46730

[www.bestattungen-haagn.de](http://www.bestattungen-haagn.de)

# Mach mit!

Freiheit und Geborgenheit  
Trost und Ermutigung  
Lob und Dank  
Frieden, Gerechtigkeit, Schöpfung

Schick uns deine Melodie und deinen Text.  
Alle Musikstile sind willkommen.



Infos & Teilnahmebedingungen:  
[mach-kirchenmusik.de/liebwettbewerb](http://mach-kirchenmusik.de/liebwettbewerb)



## #Lied Wettbewerb 2024

Der Liedwettbewerb 2024 ist eine Aktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.  
Einsendeschluss: 31. Januar 2024 | Kontakt: [mach-kirchenmusik@elkb.de](mailto:mach-kirchenmusik@elkb.de)

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern

## EINER. ALLES. SAUBER.®

Wohnräume in besten Händen



Zimmermeister  
Karl Protze

## Unter ´m Dach wird es jetzt gemütlich!

Mit mehr Platz, Licht und neuer Wohnqualität

Dachflächensanierung, Gaube, Balkon, Zwerchgiebel, Dachum- und Ausbau mit Wärmedämmung, Wohndachfenster und mehr Platz für Bad, Sauna und Hobbyraum.

- > Komplettangebot zum Festpreis für alle handwerklichen Leistungen
- > Perfekte Staubabdichtung zu Wohnbereichen
- > Sorgfältiges Auslegen aller Laufzonen
- > Stressfreier Ablauf, kurze Bauzeit
- > Bauleitung für alle Handwerker
- > Pfiffige gestalterische Ideen
- > Schlüsselfertig organisiert

**Protze Holzbau e. Kfm.**

Dorfstraße 5 · 83404 Ainring · Tel.: 08654 8264 · [www.einer-alles-sauber.de](http://www.einer-alles-sauber.de)

# Juwelier RASSMANN

Eigene Werkstätte  
FREILASSING, Hauptstr. 3, Tel. 28 48



[sparkasse-bgl.de](http://sparkasse-bgl.de)

## Lächeln ist einfach.

Wenn einem der Finanzpartner  
spontan mit einem Kredit  
helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse  
Berchtesgadener Land

## AWO-Zentrum Freilassing



Münchener Str. 49 · 83395 Freilassing  
Tel. 08654 6605-0 · [info@sz-fre.awo-obb.de](mailto:info@sz-fre.awo-obb.de)



Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge

83395 Freilassing · Laufener Str. 109a  
Telefon 08654/4767-0 · Telefax 08654/4767-17  
[info@bestattung-schmuck.de](mailto:info@bestattung-schmuck.de) · [www.bestattung-schmuck.de](http://www.bestattung-schmuck.de)



BÜCHERHANDLUNG  
BÜROBEDARF  
SCHREIBWAREN  
LIEFERSERVICE

# KRITTIAN

Münchener Straße 16 - 83395 Freilassing  
Tel.: 08654 - 9700 - [www.buch-krittian.de](http://www.buch-krittian.de)  
[info@franz-krittian.de](mailto:info@franz-krittian.de) - [www.franz-krittian.de](http://www.franz-krittian.de)

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr.: 9:00 - 18:00 Uhr; Mi, Sa.: 9:00 - 12:00 Uhr

**SO VIEL! SO NAH! SO SKRIBO!**

## VITALISARIUM im Wohnstift Mozart



Ihre exklusive Wohlfühloase für Gesundheitssport und Prävention ·  
Fitness und Physiotherapie · Wellness · Spa und Beauty  
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

VITALISARIUM im Wohnstift Mozart · Salzstraße 1 · D-83404 Ainring-Mitterfelden  
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 00 · [info@wohnstift-mozart.de](mailto:info@wohnstift-mozart.de) · [www.wohnstift-mozart.de](http://www.wohnstift-mozart.de)







# Gemeinde *aktuell*

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing